



Interpellationen

Interpellation Christine Bölsterli-Wickart, Veronica Hälg-Büchi: Musikunterricht für Alle; schriftlich

Christine Bölsterli-Wickart und Veronica Hälg-Büchi sowie 41 mitunterzeichnende Mitglieder des Stadtparlaments reichten 19. Februar 2008 die beiliegende Interpellation "Musikunterricht für Alle" ein.

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

1. Musik hat seit jeher in allen Kulturen einen entscheidenden Platz eingenommen und ist aus unserem gesellschaftlichen Leben nicht wegzudenken. Die musikalische Erziehung, das Singen, aber auch das Üben am Instrument sind für die gesunde Entwicklung unserer Kinder von zentraler Bedeutung. Das Kind lernt so früh, sich in eine Gruppe einzufügen, um gemeinsam ein Ziel zu erreichen. Das Selbstwertgefühl wird gefördert und die Freizeit sinnvoll gestaltet. Neue wissenschaftliche Forschungen bestätigen zudem, dass Musik und insbesondere der Instrumentalunterricht die Hirnentwicklung anregen. Belegt ist der Einfluss auf das räumliche Vorstellungsvermögen, das abstrakte Denken, aber auch die Sprachentwicklung. Mit dem Gemeinderatsbeschluss vom 22. Februar 1978 wurde der Grundstein zum Aufbau der „Jugendmusikschule der Stadt St.Gallen“ gelegt. Damit konnten die Kinder der Stadt St.Gallen in vorbildhafter Art und Weise von einem breiten Fächerangebot profitieren.

Dank der weitgehenden Integration der Musikschule in die Volksschule kann sichergestellt werden, dass sowohl die Eltern als auch die Kinder umfassend über das Angebot der Musikschule informiert werden. Zudem schafft die Nähe der Musikschule zur Volksschule die Möglichkeit, die Stundenpläne der Musikschule den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler optimal anzupassen.



Vor vier Jahren hat die Stadt als erste Schulgemeinde im Kanton die musikalische Grundschule für alle Erstklässlerinnen und Erstklässler in allen Schulhäusern der Stadt eingeführt. Rund 500 Kinder profitieren seither jährlich von diesem unentgeltlichen Angebot. Das vom Kanton für das kommende Schuljahr formulierte Obligatorium zur Einführung der Musikalischen Grundschule während zwei Schuljahren darf als Ergebnis der äusserst positiven Erfahrungen in der Stadt St.Gallen gewertet werden.

Alle Erst- und Zweitklässler/-innen, also über 1'000 Schülerinnen und Schüler, werden ab Sommer 2008 von diesem für die Eltern kostenlosen und in den Schulalltag integrierten Angebot der Musikschule profitieren können. Musizieren mit einfachen Instrumenten, Gesang und Tanz sind wesentliche Elemente der musikalischen Grundschule. Damit soll die Basis ebenso für die weitere musikalische Förderung wie auch die spätere intensive Beschäftigung mit einem Instrument oder einer Gesangsausbildung gelegt werden.

2. Im Anschluss an die zweite Klasse besteht ein vielfältiges Angebote an Gruppenunterricht (z.B. Blockflötenunterricht in Kleingruppen, Musizieren mit Orffschen Instrumenten sowie verschiedene Vorkurse für ein erstes Üben auf dem Klavier, mit der Querflöte, dem Cornet oder auch dem Schlagzeug). Flötenunterricht in Gruppen sowie Instrumental-Vorkurse werden aktuell von mehr als 350 Schülerinnen und Schülern besucht. Die Zahl ist steigend. Die Schulgelder für den Besuch des Gruppenunterrichtes bewegen sich zwischen CHF 120 und 245 pro Semester und sind damit familienfreundlich. Zudem haben alle Schülerinnen und Schüler, welche an der Musikschule Instrumentalunterricht belegen, die Möglichkeit, unter kundiger Führung in einer grösseren Musiziergruppe gratis mitzuwirken.

3. Die Schulgelder für den Besuch der Musikschule sind nicht einkommensabhängig ausgestaltet. Für den Besuch des Instrumentalunterrichts wird aber ein Geschwisterrabatt gewährt. Bei zwei Kindern wird eine Reduktion von zehn, bei drei Kindern von 15 und bei vier Kindern von je 20 Prozent gewährt. Ergänzend besteht die Möglichkeit, bei der Direktion Schule und Sport einen Antrag auf Ermässigung des Schulgeldes zu stellen. Massgebend für eine Ermässigung ist das steuerbare Einkommen der Erziehungsberechtigten. Eltern und Elternteile mit einem steuerbaren Einkommen unter CHF 30'000 erhalten eine sich linear fortschreibende Reduktion bis maximal 50 %. Eltern und Elternteile, welche Sozialhilfe beziehen, erhalten generell eine Ermässigung von 50 %.

Ausgehend von den Erfahrungszahlen der vergangenen Jahren werden im laufenden Jahr 290 Kindern in den Genuss des Geschwisterrabattes kommen, was zu budgetierten Mindereinnahmen von CHF 28'000 führt. Von der Ermässigung des Schulgeldes profitieren jährlich ca. 100 Schüler und Schülerinnen. Die budgetierten Mindereinnahmen betragen in diesem Falle rund CHF 15'000. Die recht hohe Zahl an Gesuchstellern darf als Indiz gewertet



werden, dass den Eltern die Modalitäten zur Einreichung von Gesuchen bekannt sind, zumal auf die Möglichkeit einer Schulgeldermässigung auch in den Prospekten der Musikschule aufmerksam gemacht wird.

4. Die Schulgelder für den Musikunterricht legt der Stadtrat jährlich reglementarisch fest. Mit Schulgeldern von CHF 440 pro Semester für den Instrumentalunterricht befindet sich die Stadt St.Gallen leicht über dem kantonalen Durchschnitt (zwischen CHF 360 und 460 pro Semester für 30 Minuten-Lektionen).

Das Unterrichtsangebot der Musikschule orientiert sich grundsätzlich an der Nachfrage. Zusätzliche Angebote im Instrumentalbereich werden realisiert, wenn nicht nur entsprechende Wünsche geäußert, sondern der Unterricht konkret nachgefragt wird. Das bestehende Angebot darf als sehr vielfältig und umfassend eingestuft werden.

Der Stadtpräsident:
Scheitlin

Der Stadtschreiber:
Linke

Beilage:
Interpellation vom 19. Februar 2008

